ferte deßhalb gegen sie, wie herzlich es ihn verlangt habe, vor seinem Abschiede das Osterlamm mit ihnen zu essen. Ein rührendes Beispiel der Demuth gab er seinen Jüngern an diesem Abende noch dadurch, daß er ihnen die Füße wusch, worauf er sprach: „So wie ich, „euer Meister und Herr, euch die Füße gewaschen habe, so sollt ihr auch euch unter einander die Füße „waschen. Ein Beispiel habe ich euch gegeben, daß ihr „thut, wie ich euch gethan habe.“ Da Jesus solches gesagt hatte, ward er betrübt im Geist und sprach: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verrathen.“ Da ward den Jüngern bange, von welchem er redete, und fragte einer nach dem andern: „Herr, bin ich's?“ Jesus antwortete: „Der ist's, dem ich den Bissen eintauche und gebe.“ Und er tauchte den Bissen ein und gab ihn dem Judas Ischarioth. Und da Judas den Bissen genommen hatte, ging er alsbald hinaus, und es war Nacht. Und Jesus nahm das Brod, dankete, brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: „Nehmet, esset, das ist mein „Leib, der für euch gegeben wird; solches thut zu meinem Gedächtniß.“ Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch, dankete, gab ihnen den, und sprach: „Trinket alle daraus, das ist das Blut des neuen Bundes, „welches für Viele vergossen wird, zur Vergebung der „Sünden.“ Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Oelberg. — „Wer mein Fleisch „isset, und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, „und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. „Denn mein Fleisch ist die rechte Speise und mein Blut „ist der rechte Trank.“ Joh. 6, 54 u. 55.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000218